

2T 2:1

Du nun, mein Kind, sei **stark** in der **Gnade**, ja der in **Christus** Jesus;

1T1.2; 1R2.2; LB27.14; E6.10; J1.17; 1K1.4;

σὺ οὖν τέκνον μου ἐνδυναμοῦ ἐν τῇ χάριτι τῇ ἐν χριστῷ ἰησοῦ

du nun - rückbezüglich auf 2T1.15 - sei nicht wie die in Asien ...

stark - ἐνδυναμόω (*endynamoō*) pr.imp. - w. innen-vermögend.

Eine Anweisung, der kontinuierlich gehorcht werden soll; ständig aus der Quelle (Gnade) schöpfen (wdBl).

E6.10; 1T1.12 - die Kraft ist nicht unsere eigene, aber wir dürfen ein Bewusstsein für ihr Vorhandensein schaffen, d.h. nicht in heiliger Untätigkeit versinken, sondern ἐνδυναμόω (*endynamoō*) sein.

in - auch instrumental zu lesen ("mittels" oder "infolge von").

Gnade - s.a. 2T1.9,10 (KK), sowie unter Kurz-Bibelthemen im Anhang.

E2.8 - Gnade bewirkt Rettung als Gabe Gottes.

E5.14 - in der Gnade sind solche aus "Toten" auferstanden.

2K6.1 - man kann Gnade auch vergeblich empfangen.

T2.11-13 - die Gnade ist erschienen und erzieht uns, damit wir entsprechend wandeln können.

in **Christus** - K1.15-18 - ER ist ->

- das Abbild Gottes;
- der Erstgeborene vor aller Schöpfung;
- aus, durch und zu IHM das All;
- das Haupt der ἐκκλησία (*ekklāsia*);
- der Erstgeborene aus Toten;
- ER ist in allem der Erste.

2T 2:2

und was du meinerseits durch viele Zeugen **gehört** hast, das **vertraue treuen** Menschen an, die **tauglich sein werden**, auch **andersartige** zu **lehren**.

2T1.3; 3.14; M28.20;

καὶ ἃ ἤκουσας παρ' ἐμοῦ διὰ πολλῶν μαρτύρων ταῦτα παράθου πιστοῖς ἀνθρώποις οἵτινες ἱκανοὶ ἔσονται καὶ *ἑτέρους διδάξαι

hören - G1.12 - Paulus hat das Wort des erhöhten Herrn gehört und an Tim. weitergegeben, weil er treu war.

2T1.11; 1T2.7 - Paulus als Lehrer der Nationen.

E4.11 - ER hat Hirten und Lehrer gegeben. Das sind die **Treuen**.

anvertrauen - παρατίθημι (*paratithēmi*) - w. nebensetzen; d.h. nichts weglassen oder hinzufügen.

1K4.2 - Verwalter müssen treu sein.

tauglich - 2K3.5,6 - Gott hat dazu tauglich gemacht, es ist keine Eigenleistung.

sein werden - sie sind es noch nicht; dies ist ein Wachstumsprozess,

***andersartig** - ἑτέρος (*heteros*) - vielleicht ein Hinweis auf die Gläubigen aus den Unbeschnittenen (aus Pauli Sicht)? Oder den Beschnittenen (aus Sicht des Tim.)?

Die Gnade musste richtig erklärt werden, um keine Spaltung zwischen den Beschnittenen und Unbeschnittenen zu fördern.

*ἑτέρος (*heteros*) - anders von anderer Art.

ἄλλος (*allos*) - anders von gleicher Art.

lehren - Belehrung ist vom "Evangelisieren" zu unterscheiden. Belehrt werden die Gläubigen, und "evangelisiert" werden die Ungläubigen. Leider werden die Gläubigen heute zu wenig belehrt, sie bleiben bei den vier "Evangelien" stehen.

2K5.16 - dabei kennen wir Christus nun nicht mehr nach dem Fleische.

2T 2:3

Leide Übles **mit** als ein **idealer Krieger** Christi Jesu.

2T1.8; 1T1.18;

συγκακοπάθησον ὡς καλὸς στρατιώτης χριστοῦ ἰησοῦ

2T2.3-7 - Wie sollen wir erdulden?

mitleide - 2K6.4-10; 7.5; 11.23-28 - der Leidenskatalog des Paulus. Verwalter der Geheimnisse Gottes werden bis heute auf die unterschiedlichste Weise verfolgt (Gefängnis, Enteignung). Sogar innerhalb der örtlichen ἐκκλησία (*ekkläsia*), z.B. durch Ausschluss.

1T1.19 - nicht zähneknirschend erdulden, sondern in Treue mit gutem Gewissen.

1K10.13 - Gott legt nicht mehr auf, als wir tragen können. ER schafft auch den Ausgang.

1P5.9 - der Bruderschaft in der ganzen Welt ergeht es gleich.

L22.28 - Lob Jesu für Anteilnahme an seinen Drängnissen.

Drei Gleichnisse folgen nun: Krieger - Wettkämpfer - Landwirt.

idealer Krieger - 2K10.4-6 - unsere Waffen sind geistlicher Art.

R13.12 - es sind Waffen des Lichts.

Nicht nur in der Welt, sondern vor allem in der örtlichen ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist der Kampfplatz!

Es gilt Meinungen niederzureißen, die die Gnade verdunkeln.

Selbstgerechte Gläubige müssen auf den Zerbruchweg hingewiesen werden.

H4.12 - die "Waffe" dafür ist das zweimündige Wort-Schwert.

1T1.18; P2.25; PM2 - es geht vor allem um den Kampf gegen die Feinde der Wahrheit.

2T 2:4

Kein **Kriegsdienst/leistender** lässt sich in die Geschäfte des Lebensunterhaltes **verflechten**, auf dass er dem gefalle, der ihn *für den Kriegsdienst* angeworben hat.

PM2; 1K9.7; M13.22; 2K5.9;

οὐδέις στρατευόμενος ἐμπλέκεται ταῖς τοῦ βίου πραγματείαις ἵνα τῷ στρατολογήσαντι ἀρέσῃ

Krieger - E6.12 - Krieger Christi kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut.

E6.11-18 - die Wafferrüstung des Kriegers.

K3.1-3 - der Blick geht nach oben.

Ausbildung des "Kriegers": - K3.16 - z.B. reichliche Aufnahme des Wortes.

verflechten - ἐμπλέκομαι (*emplekoma*) 2x - 2P2.20.

1K9.7; R8.8 - wir sollten uns nicht von den Geschäften des Lebens verstricken oder umgarnen lassen, sie sind nur Mittel zum Zweck.

L12.29-31 - wer sich vermehrt um die Regentschaft Gottes kümmert, bekommt die Sorge um den Lebensunterhalt abgenommen.

M6.25ff - wir dürfen auf die göttliche Fürsorge vertrauen.

2K9.8; P4.11; 1T6.6 - dies führt zur Selbstgenüge, d.h. Autarkia, und ist eine Unabhängigkeit von Menschen bei gleichzeitiger Abhängigkeit von Gott.

2T 2:5

Wenn aber auch jemand wettkämpft, wird er nicht **bekränkt**, wenn er nicht **gesetzgemäß gekämpft** hat.

2T4.7; H12.1;

ἐὰν δὲ καὶ ἀθλῆ τις οὐ

***bekränzen / krönen** - στεφανῶω (*stephanoō*) 3x - H2.7,9.

Wenn ... ist er nicht gekrönt, ... (DÜ).

R8.17 - das Ziel ist: Mit IHM verherrlicht sein.

gesetzgemäß - νομίμως (*nomimōs*) 2x - 1T1.8.

R8.2; G6.2 - gesetzgemäß ist alles, was unter das Gesetz des Chr. fällt.

G5.25 - geistgemäß wandeln, d.h. Gesetz u. Gnade unterscheiden.

*στεφανοῦται ἐὰν μὴ νομίμως ἀθλήσῃ G5.4,7 - manche sind wegen dem Gesetz aus der Gnade gefallen, sodass Paulus sagen musste: "... ihr liefert ideal ..."

2T2.15 - das Wort gerade schneiden, d.h. in der vorgesehenen Bahn laufen (z.B. Haushaltungen unterscheiden etc.).
Es gibt auch keine Abkürzung beim Wettlauf.

*στεφανοῦται - ind. pr. pass. von στεφανόω 1T4.10 - es gibt nur zuerst-, zuzweit-, ... zuletzt- Gerettete.
Wer endlose Gerichte predigt, und Gott damit als maßlosen Quäler hinstellt, bekommt dafür bestimmt keine Krone (als Erstling). Dies ist Heilsegoismus.

wettkämpfen - ἀθλέω (*athleō*) - w. athleten; ein Athlet hat feste Kampfregeln. Er darf nicht gemäß Eigenwillen handeln.
2K1.8,9 - "Athleten" Christi vertrauen selbst in Todesgefahr auf Gott.

S.a. H12.1 (KK)

***Krone** - στέφανος (*stephanos*) - alle Vorkommen im NT.
M27:29; MK15:17; J19:2,5; 1K9:25; P4:1; 1TH2:19; 2T4:8; JK1:12; 1P5:4; EH2:10; 3:11; 4:4; 4:10; 6:2; 9:7; 12:1; 14:14. Zuzüglich 7x in A als Name.

2T 2:6
Der sich **mühende Landwirt soll** zuerst von den **Früchten** Anteil bekommen.

1K9.10; JK5.7; 5M25.4?;

τὸν κοπιῶντα γεωργὸν δεῖ
*πρότερον τῶν καρπῶν
μεταλαμβάνειν

*[^εAC - πρώτοι]

Landwirt - γεωργός (*geōrgos*) - w. Landwirker (DÜ); Ackerbauer (ELB).

J15.1 - der "Originallandwirt" (γεωργός [*geōrgos*]!!) ist Gott, der am Ende reiche Ernte einfahren wird (1K15.28).

1K3.9 - Gottes Acker (Landbewirktes DÜ) ist die ἐκκλησία (*ekklāsia*).

Mühe - JK5.7 - der Landwirt muss das ganze Jahr arbeiten bis er die Ernte genießen kann.

1K9.10 - Pflügender und Dreschender haben Erwartung.

Hier: κόπος (*kopos*) - ermüden (Mühe) mit Bezug auf den Dienst des Paulus.

1TH1.3 - es ist eine Müdung der Liebe (Liebesmühe im Erdulden).

H11.26 - die erdulden Mühe lebt vom Blick auf das Ziel!

soll - δεῖ (*dei*) - w. es ist, gemäß göttlicher Ordnung, bindend.

5M20.6; 28.30 - ein Vorbild im AT, bezüglich der verpflichtenden Nutzung des mit Mühe Erworbenen.

In Ableitung davon ergibt sich, dass geistliche Kinder betreut werden müssen. Der, der gesät hat, ist zuerst verpflichtet.

R1.13 - Paulus wollte solche Frucht unter den Römern.

Frucht - G5.22 - des Geistes.

E5.9 - was die Frucht des Lichts ist.

(Licht, Wahrheit, Gerechtigkeit, ist auch der Christus in Person; s.a. JK1.17).

Frucht - s.a. H12.11 (KK)

Der Herr gibt Verständnis und Kraft zum Tragen

2T 2:7
Bedenke, was ich sage, denn der Herr wird dir **Verständnis** geben in allem.

LB94.10; K1.9; 1J5.20;

Die **drei Gleichnisse** (Krieger, Wettkämpfer, Landwirt) sind zur Belehrung für jene, die göttliche Geheimnisse verstehen wollen.

M13.10-13 - Jesus redete in Gleichnissen. Wer nicht hat, dem wird selbst das genommen, was er meint zu haben.

νόει ὃ λέγω δώσει γάρ σοι
ὁ κύριος σύνεσιν ἐν πάσιν

bedenken - νοέω (*noeō*) - es bezeichnet das bewusste Begreifen und Erfassen mit den Gedanken im Unterschied zur bloßen Sinneswahrnehmung. (ESS)

R2.4 - die Güte Gottes führt hinein in mitdenken (μετανοέω [*meta-noeō*]), was das Erste auf dem Weg zur Umkehr ist.

Denkfaulheit wird vom Geist Gottes sicher nicht unterstützt!

Verständnis - ist eine Verheißung, die das Bedenken voraussetzt.

2P3.15,16 - Wenn uns jedoch gewisse Teile des Wortes unverständlich sind, dürfen wir dies immer wieder bedenken, bis der Herr Verständnis gibt.

LB63.6(7) - murmeln (sinnen) in der Nacht, eine Empfehlung aus dem AT.

1K2.9,10 - was für "normale" Menschen zu hoch ist, enthüllt Gott dem Glaubenden durch seinen Geist.

VG28.5; H11.3 - Glaube und Treue sind die Voraussetzung für das Verstehen.

E3.20 - ER kann über unser Verstehen tun.

2T 2:8

Gedenke - Jesus **Christus**,
auferweckt aus **Erstorbenen**,
aus Samen **Davids**, gemäß
meinem Evangelium,

1K15.4,20; A2.24, 29-31; 13.23;
M1.1; R1.3; 2.16; 16.25

μημόνευε ἰησοῦν χριστὸν
ἐγηγεμένον ἐκ νεκρῶν ἐκ
σπέρματος δαυείδ κατὰ τὸ
εὐαγγέλιόν μου

2T2.8-13 - warum erduldet Paulus alles?

Hier nun die praktische Anwendung der **drei Gleichnisse** (Krieger, Wettkämpfer, Landwirt) für das Glaubensleben:

Ursache und Ziel des Glaubens ist **Christus**; nur mit Blick auf IHN kann man Übles erdulden.

gedenke - nicht nur wissensmäßig im Sinn behalten sondern er"innern", d.h. verinnerlichen, mit Blick auf das Ziel ->

Christus - H2.14 - Christus hat die Macht des Todes w. herabunwirksam gemacht.

auferweckt - E1.20,21 - ER ist auferweckt und erhöht über alle Gewalt .

P2.9 - ER hat den Namen, der über jedem Namen ist.

Erstorbene - K1.18 - ER ist der Erstling aus den Erstorbenen.

1K15.22ff - danach kommen, gemäß göttlicher Ordnung, weitere Erstlinge und danach alle anderen.

K3.4 - so ist Christus unser Leben;

R11.16 - ja, unsere Lebensgarantie wegen dem Gesetz von den Erstlingen und der Masse.

mein Evangelium - G1.11,12 - Paulus hat es direkt vom erhöhten Herrn.

R1.1-3; G1.7,8; 1T1.11 - es ist kein anderes Evangelium!!

A2.32; 4.10; 5.30 - auch Petrus und die anderen Apostel haben die Auferstehung Jesu bezeugt.

David - R1.1-5 - die Verheißungslinie des Evangeliums geht über David um durch die ἐκκλησία (*ekkläsia*) die Rettung Gesamtisraels zu bewirkend (R11).

A23.6 - wegen der Erwartung der Auferstehung wurde Paulus gerichtet.

A26.6,7 - ebenso wegen der Erwartung der Verheißungen des 12-Stämmigen Volkes.

A28.20 - wegen der Erwartung Israels war er in Ketten. Nur vor

diesem Hintergrund waren und sind, in der Gnade Gottes, Leiden verständlich und tragbar.

2T 2:9

in dem ich **Übles leide** bis zu Fesseln hin, wie ein Übeltäter, jedoch das **Wort** Gottes ist **nicht gebunden**.

A9.16; 26.29; P1.7; E6.20; 1P2.20; P1.12;

ἐν ᾧ κακοπαθῶ μέχρι δεσμῶν ὡς κακοῦργος ἀλλὰ ὁ λόγος τοῦ θεοῦ [κ^οAC - οὐ] δέδεσται

Übles leiden - s.a. 2T1.12 (KK) und die Kapitel: A23; 26; 28.

2K11.18-33 - eine Aufzählung der Leiden des Ap. Paulus, die außergewöhnlich waren.

2K12.1-6 - außergewöhnlich waren aber auch die besonderen Enthüllungen, die er erhielt (Paradies Gottes).

P4.4 - so konnte er in der Freude des Herrn alles ertragen.

Er klagt nicht die Römer und Juden an, sondern durchschaut das Heilshandeln Gottes (s.2T2.8).

K1.24 - weil auch die Leiden jeden Gliedes, den Leib des Christus vervollständigen.

Wort nicht gebunden - 1K15.12 - es hat Irrlehrer überstanden.

G1.6ff - es ist trotz Gesetzeslehrern erhalten geblieben.

G2.4; P1.12-18 - ebenso konnten es falsche Brüder nicht aufhalten. (Selbst das Dogma der Kath. Kirche hat es, besonders im Mittelalter, nicht unterdrücken können.)

H4.12; 1P1.23 - weil es das lebende Wort ist.

JJ40.8 - das Wort Gottes ersteht für äonisch! לְעוֹלָם יְקִיִּם (JaQUM Lö°OLaM).

A28.31 - so konnte es Paulus unter göttlichem Schutz sogar in Rom ungehindert verkünden.

2TH3.1 - auch die Gebete der ἐκκλησία (*ekkläsia*) hatten daran Anteil.

2T 2:10

Deshalb erdulde ich alles wegen der **Auserwählten**, auf dass **auch sie** die **Rettung** erlangen, die in Christus Jesus ist, mit äonischer **Herrlichkeit**.

2K1.6; 12.15; E3.13; M22.14; K1.24,27; 2TH2.14; 1P5.10; 2K4.15;

διὰ τοῦτο πάντα ὑπομένω διὰ τοὺς ἐκλεκτοὺς ἵνα καὶ αὐτοὶ σωτηρίας τύχωσιν τῆς ἐν χριστῷ ἰησοῦ μετὰ δόξης αἰωνίου

auserwählt - ἐκλεκτός (*eklektos*) 22x adj. - Paulus wusste um die Auserwählung und den Willen Gottes bezüglich der Auserwählten. Er war ja auch selbst auserwählt.

A9.15,16 - Paulus, ein vom Herrn auserwähltes Gerät, zum Dienst für das Apostelamt.

G1.15 - vom Mutterleibe an abgesondert und berufen.

E1.4 - vor Herabwurf des Kosmos als Leibesglied erwählt.

S.a. JJ49.1-6 - eine Prophetie auf Jesaja, Paulus, Israel und die ἐκκλησία (*ekkläsia*) - (LB12.6[7]).

E1.3,4; R8.33 - ER wählt aus.

R9.11; 11.5ff; E2.8,9; 2T1.9 (KK) - die Auswahl geschieht nicht nach Werken.

1K1.27-29 - Gott wählt aus, was nichts ist.

M22.14; JK2.5 - wenige und kosmisch Arme wählt ER aus.

D1.3,4 - Menschen wählen nach dem Äußeren aus.

Mit der göttlichen Erwählung ist auch ein bestimmter Zweck verbunden:

- 5M18.5 - die Leviten wurden zum Dienst auserwählt.
 - 1P1.2; 2.9 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) wurde zum Gehorsam und zur Blutbesprengung auserwählt, sowie zur Verkündigung und zum regierenden Priesterdienst.
 - EH17.14 - auserwählt um treu zu sein.
 - J15.16 - auserwählt um Frucht zu bringen.
 - 1K1.27-29 - auserwählt um das Starke zu beschämen.
 - E1.4 - auserwählt um heilig und tadellos zu sein.
 - JK2.5 - auserwählt um reich zu sein im Glauben.
-

-
- M12.18 - auserwählt um Gericht zu verkünden.

E1.13,14 - hier der Prüfmaßstab für unsere Auserwählung, falls jemand Zweifel hat.

Auserwählung - s.a. 1TH1.4 (KK).

auch sie - LB105.6,43; R9.4 - auch Israel ist auserwählt. Die Sohnschaft, w. Sohnessetzung, gilt auch für sie.

5M7.7,8 - sie sind erwählt wegen der Väter; das geringste aller Völker.

R11.25,26 - wenn die Fülle eingegangen ist, wird auf diese Weise ganz Israels gerettet; auch wenn sich ihre Berufung als Gesamtvolk von der der ἐκκλησία (*ekkläsia*) unterscheidet.

Rettung - 2T3.15 - durch Glauben (Treue) die in Chr. ist.

R1.16,17 - das Evangelium ist Gottes Kraft zur Rettung, aus Glauben.

Es ist nicht Paulus, der rettet. Das "deswegen" weist auf V9 zurück. Seine Bande machten den Brüdern Mut zur Verkündigung des Wortes, was Rettung zur Folge hat. (P1.12-14!)

Herrlichkeit - T2.13; R8.17,18; 2K3.18; 4.17; K3.4 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat eine Erwartung der Herrlichkeit.

1K15.40,41 - die ist je nach Berufung innerhalb der Äonen unterschiedlich.

Erinnern, aber nicht streiten

2T 2:11

Treu ist das Wort; denn wenn wir **mitgestorben** sind, werden wir auch **mitleben**;

1T1.15; R6.5,8; M10.39;

πιστὸς ὁ λόγος εἶ γὰρ
συναπεθάνομεν καὶ συν-
ζήσομεν

[R - συζήσομεν]

treu - 5x das Wort ist treu - 1T1.15; 3.1; 4.9; 2T2.11; T3.8.

1T1.15; T2.11 - das Wort von der Gnade.

1T4.9,10 - das Wort von der Rettung aller.

mitgestorben - R6.3-11 - zusammen gestorben durch die *Taufe hinein in seinen Tod.

R.6.11 - desh. rechnet euch der Verfehlung für tot!!

R7.18; 8.6 - da der "Alte" nicht verbessert werden kann, blicken wir zum "Neuen".

(S.a. - im Anhang die Abhandlung: "Alter u. neuer Mensch").

2K4.10-14 - mitsterben ist aber auch ein ständiger Prozess.

S.a "Mit-Christus-Aussagen" im Anhang.

Das **Leben** - in unterschiedlicher Darstellung in 2T:

a) 2T1.10 - unvergänglich, unverderblich (Todlosigkeit);

b) 2T2.11 - zukünftig;

c) 2T3.10,12 - praktisch, als Führung.

*Taufe - Miniexkurs:

R. 6.3,4 - hinein in den Tod Jesu getauft.

Lies für "Taufe" in den einzelnen Versen immer "Wassertaufe" um zu erkennen, dass es dann die Wassertaufe wäre, die neues Leben vermittelt - dies kann nicht sein!! Hier ist die Taufe in den Tod Jesu genannt! Das hat mit Wasser nichts zu tun. ->

MK10.38,39 - spricht von der Todestaufe Jesu.

G3.27 - in Christus hineingetauft und desh. Christus angezogen. Christus zieht man nicht durch Wasser an.

1K12.13 - dieser Vorgang vollzieht sich im Geist, nicht im Wasser.

2T 2:12

wenn wir **ausharren**, werden wir auch **mitregieren**; wenn wir **leugnen**, wird auch jener uns leugnen;

EH3.21; 20.4; R8.17; M10.33; L12.9; 1K3.22

εἰ ὑπομένομεν καὶ συν-
βασιλεύσομεν εἰ ἀρνησόμεθα
κάκεινος ἀρνήσεται ἡμᾶς

ausharren - ὑπομένω (*hupomenō*) - w. untenbleiben (Unterordnung), ist die Voraussetzung zum **mitregieren**.

1TH2.12 - die ἐκκλησία (*ekklāsia*) ist zum regieren berufen.

2TH1.4,5 - Leiden sind ein Zeichen für die Zugehörigkeit zur Regenschaft.

1P5.10 - Leiden dienen der Zubereitung.

H2.17,18 - dadurch wächst die Bevollmächtigung, anderen zu helfen (regieren).

leugnen - P3.18,19 - Feinde des Pfahles Christi sind auf Irdisches gesinnt.

P2.5-11 - sie leugnen nicht notwendigerweise den Christus als Person, sondern seine Gesinnung. Sie werden deshalb nicht regieren, obwohl sie gerettet sind.

2T2.13 - denn ER ist treu, auch wenn wir untreu sind.

T2.12 - was wir leugnen dürfen.

2T 2:13

wenn wir **untreu sind**, bleibt jener treu, denn er vermag sich selbst nicht zu **leugnen**.

2TH3.3; EH3.14; 4M23.19; 1K10.13; 1TH5.24; LB89.35; MA3.6; R3.3;

εἰ ἀπιστοῦμεν ἐκεῖνος
πιστὸς μένει ἀρνήσασθαι
γὰρ ἑαυτὸν οὐ δύναται

untreu - bedeutet für uns den Verlust der Krone. Trotzdem hält sich Gott an seinen Heilsplan.

Die Verheißungen Gottes sind nicht an unsere Gefühle gebunden, sonst wären sie längst hinfällig.

leugnen - 1P1.20 - ER kann sich nicht selbst leugnen, weil das Lamm schon vor Herabwurf des Kosmos zuvorerkannt war.

E1.4 - auch der "königlich, herrschaftliche Leib" des Herrn der Herren und Königs der Könige (EH19.16) war festgelegt.

EH17.14 - dieser Leib ist das Lämmlein, der Christus mit seinen Leibesgliedern.

4M23.19 - Gott ist kein Mensch, dass er sein Wort nicht hielte.

MA3.6 - Gott verändert sich nicht.

R3.3 - Unglaube hebt die Treue Gottes nicht auf.

2T 2:14

An diese (unten)**erinnere**, indem du durchdringlich **vor Gott** bezeugst, dass sie nicht **Wortstreit führen**, was zu nichts brauchbar ist, sondern auf den Umsturz der Zuhörer gerichtet ist.

1T5.21; 2T4.1; 2P1.12; 1T1.4; T3.9;

ταῦτα ὑπομίμησκε δια-
μαρτυρόμενος ἐνώπιον τοῦ
*θεοῦ μὴ λογομαχεῖν ἐπ'
οὐδὲν χρήσιμον ἐπὶ
καταστροφῇ τῶν ἀκούοντων

*[A - κυρίου]

erinnern - ὑπομιμνήσκω (*hupomimnāskō*) - w. untenerinnern, es ist ein verstärktes erinnern o. verinnerlichen. Die Verstärkung wird mit "durch u. durch bezeugen" bestätigt.

erinnere (imp.) - Aufruf zum Handeln.

2T2.15 - die klare Linie des Wortes muss hervorgehoben werden. Unterscheidungen müssen erkennbar sein.

durchdringlich bezeugen - διαμαρτύρομαι (*diamartyroma*) - w. "durch und durch Zeugnis gebend" (DÜ).

vor Gott - dies bedarf der ἐξουσία (*exousia* - Autorität); d.h. das Leben muss die Worte beweisen.

Wortstreit - Unterschiedliche Auffassungen von Randthemen sollten nicht zur Trennung führen. Solches ist Egoismus und Rechthaberei. Dies ist schädlich (καταστροφή [*katastrophē*] - Umsturz) für die Zuhörer. Christus wird dadurch in ein falsches Licht gestellt.

T3.9 (KK) - törichte Streitfragen sind unnütz.

1K6.7 - warum lasst ihr euch nicht lieber Unrecht tun?
E4.32 - seid gütig gegeneinander.

Was zu tun und was zu vermeiden ist. Die Folgen von Geschwätz. Das Siegel des Grundes Gottes.

2T 2:15

Befleißige dich, dich selber Gott **bewährt** darzustellen, als unbeschämten Arbeiter, das **Wort der Wahrheit** richtig **schneidend**.

R14.18; 1TH2.4; 1T4.6; T2.8; K1.5,

σπουδάσον σεαυτὸν δόκιμον
παραστήσαι τῷ *θεῷ
ἐργάτην ἀνεπαίσχυντον
ὀρθοτομοῦντα τὸν λόγον
τῆς ἀληθείας

*[A - χριστῷ]

bewährt - δόκιμος (*dokimos*) - erprobt, echt, brauchbar.

2K10.18 - **bewährt** ist, wen der Herr empfiehlt.

1K11.19 - Sektenbildung, damit Bewährte offenbar werden.

Wort d. Wahrheit - ist ein organisches Ganzes, es darf kein Glied fehlen.

VG30.5 - alles Sprechen Gottes ist geläutert.

schneiden - ὀρθοτομέω ([*orthotomeō*] verb. part.) 1x - gerade schneiden (Weg bahnen - HL; VG3.6; 11.5 - wdBl).

ὀρθῶς ([*orthōs*] adv.) 4x - M7.35,43; L10.28; 20.21 - recht, richtig, auf dem rechten Weg.

Es bedeutet, einen geraden Weg durch den Dschungel der Lehrmeinungen bahnen, unter Berücksichtigung des ganzen Wortes.

2T3.16 - alle Schrift ist gottgehaucht und nützlich.

5M4.2; EH22.18,19 - es darf nichts hinzugefügt oder weggelassen werden.

! Alles ist **für** uns geschrieben, aber nicht alles spricht **von** uns !

H4.12 - das **Wort** selbst ist zweimündig und teilt wie ein Schwert.

J1.1; J14.6 - Jesus ist das Wort u. die Wahrheit.

Wahrheit - ist die vollständige Offenbarung Gottes im Gegensatz zur Reduktion und zu Wortfechtereie.

(Manche machen aus dem Schwert ein Taschenmesser, indem sie nur die Paulusbriefe lesen).

L24.27; J5.39 - die ganze Schrift spricht von Christus.

Beispiel für zerschneiden - R3.28 / JK2.24 - Glaube / Werke.

Es wird der Glaube gegen die Werke ausgespielt, weil man die beiden unterschiedlichen ****Adressen** nicht erkennt!

Daraus entsteht die falsche Folgerung, Israel hätte nur irdische Erwartung und die Nationen nur himmlische.

Richtig ist: Bei geradem schneiden, d.h. entlang der Heilslinie Gottes, wird deutlich: ->

****JK2.21** - Abrahams Rechtfertigung aus Werken galt nur vor Engeln! Nicht vor Gott.

R4.2 - der Ruhm der Werke gilt nur vor Engeln.

Folge: Auch etliche aus Israel haben himmlische Erwartung (je nach Berufung) und etliche aus Nationen werden vor dem Podium (βῆμα - [*bāma*]) wegen ihrer Werke beschämt werden (2K5.10).

H11.8-16 - wieso hätten sonst Abraham u. andere aus dem AB eine himmlische Erwartung?

2T 2:16

Aber die **unheiligen**, leeren **Geschwätze vermeide**, denn sie werden zu weiterer **Verunehrung Gottes** fortschreiten,

unheilig - βέβηλος (*bebālos*) 5x adj. - 1T1.9; 4.7; 6.20; 2T2.16; H12.16 - w. bestiegen.

unheilig - βεβηλόω (*bebāloō*) 2x verb. - M12.5; A24.6 - w. besteigen, d.h. von jedermann betretbar. Das Wort wurde im Hellenistischen gebraucht, um das Gebiet außerhalb des Tempelbezirkes

1T4.7; 6.20; 2T3.13;

τὰς δὲ βεβήλους κενοφωνίας
περίστασο ἐπὶ πλείον γὰρ
προκόψουσιν ἀσεβείας

zu beschreiben. (S.a. Rien)

Geschwätz - κενοφωνία (*kenophōnia*) 2x - 1T6.20 - leere Getöne (DÜ).

Paulus spricht nicht von Ungläubigen sondern von Gläubigen!
Wie oft wird über andere Geschwister geredet!

E5.6 - es gibt auch leere Worte (κενοῖς λόγοις [*kenois logos*]), im Gegensatz zum Wort d. Wahrheit (2T2.15).

2T2.14 - oder Wortstreit oder -zank λογομαχέω [*logo macheō*]; (es beinhaltet das Wort für Schwert - [μάχαιρα - *machaira*]).

leere Getöne - kann auch der Lärm sein, den man heute als Musik bezeichnet.

1K13.1 - Paulus warnt vor laut kreischenden Zimbeln (κύμβαλον ἀλαλάζον [*kymbalon alalazon*]).

vermeiden - περιῖστημι (*perih]istāmi*) - abkapseln (DÜ); weiche aus (HL).

Verunehrung Gottes - ἀσεβεία (*asebeia*) - ist das Gegenteil von Gott-wohl-verehren - εὐσεβεία (*eusebeia*).

T1.10 - es gibt viel zügellose Schwätzer (Eitelwörter DÜ).

fortschreiten - hat sich nicht nur in persönlichen Beziehungen bewahrheitet, sondern z.B. auch die Textkritik, Liberaltheologie, Ökumene usw. betreffend.

(Vergl. bez. fortschreiten: G1.14; R13.12).

2T 2:17

und ihr Wort wird **um sich fressen** wie **Gangrän**. Zu welchen Hymenäus und Philetus gehören,

1T1.20;

καὶ ὁ λόγος αὐτῶν ὡς
γάγγραινα νομῆν ἔξει ὧν
ἐστὶν ὑμέναιος καὶ φίλητος

um sich fressen - νομῆ (*nomä*) 2x - J10.9 - w. Weide haben (HL, wdBl).

Gangrän - γάγγραινα (*gangraina*) 1x - (med. brandiger Gewebeverfall) - schädliche Ausbreitung der Irrlehre (s. 2T2.18).

Ein Fäulnisprozess, der um sich frisst (Weide hat).

Erinnert an 1T1.18-20, wo auch Hymenäus genannt ist - i.V.m. dem

Ergebnis des nicht idealen Kampfes:

1T1.19; 1T4.2 - schlechtes, abgestumpftes Gewissen.

1T1.19 - Schiffbruch.

1T1.20 - Lästere.

Die Zuchtmaßnahme des Apostels hatte offensichtlich keinen Erfolg, so dass sich das hier Gesagte bewahrheitet hat.

2T 2:18

die von der Wahrheit **abgeirrt** sind, *indem sie* sagen, dass die **Auferstehung** schon geschehen ist, und den Glauben einiger **umkehren**.

1T1.6,14,19; 6.21; 1K15.12;

οἵτινες περὶ τὴν ἀλήθειαν
ἠστοχώσαν λέγοντες [AC -
τὴν] ἀνάστασιν ἥδη

abirren - περι... ἀστοχέω (*peri ... astochēō*) 3x - 1T1.6; 6.21 - abweichen - w. umreihen (die die Wahrheit nicht umreihen - DÜ).

Die Lehre von der geschehenen Auferstehung war eine Lehre um die Wahrheit herum - desh. besonders gefährlich.

1K15.12 - etliche sagen, es gäbe keine **Auferstehung**.

hier - die (allg.) Auferstehung sei schon geschehen.

Heute wird in der Theologie die leibliche Auferstehung Jesu ganz geleugnet.

1K15.13ff - dies bedeutet aber, dass auch Gläubige nicht auferstehen und unser Glaube nutzlos wäre.

γεγονέναι καὶ ἀνατρέπουσιν
τὴν πίστιν τῆν τινῶν

*[^c - πίστιν τινῶν;
AC - τινῶν πίστιν]

Dieser Vers ist kein Argument gegen die biblische Lehre von vorgezogenen Auferstehungen, da Paulus hier die allg. Auferstehung nennt, bei der keine Toten zurückbleiben werden.
M27.51-53; 1TH4.16; EH11.11,12; 20.5 - Vor der allg. Auferstehung gab und gibt es vorgezogene.

umkehren - ἀνατρέπω (*anatrepō*) 3x - umdrehen - >
J2.15; T1.11 - Tische umwerfen; Häuser umkehren.

2T 2:19

Allerdings der feste **Grund** des *Herrn steht *und* hat dieses **Siegel**: Der Herr **kennt** **all die, die sein sind; und: *Es stehe ab* von **Ungerechtigkeit**, Jeder, der den Namen des Herrn **nennt**.

JJ28.16; 26.13; 4M16.5; NA1.7; J10.14; Z3.9,12,13; LB97.10; 3M24.16; R6.13; 10.13; H11.10

ὁ μέντοι στερεὸς θεμέλιος τοῦ κυρίου ἔστηκεν ἔχων τὴν σφραγίδα ταύτην ἔγνω κύριος **πάντας τοὺς ὄντας αὐτοῦ καὶ ἀποστήτω ἀπὸ ἀδικίας πᾶς ὁ ὀνομάζων τὸ ὄνομα κυρίου

*[^cAC - θεοῦ] **[fehlt in ^cAC]

Grund - 1K3.11 - ist Christus, einen anderen Grund kann niemand legen.

JJ28.16 - ER ist das Haupt der Ecke.

E2.20 - ebenso gehören Apostel und Propheten dazu, wobei Chr. der Eckstein ist.

A2.47 - Auf dieser Grundlage baute der Herr weiter auf, fügte hinzu.
1K3.9,12 - wir sind (nur) Gottes Mitarbeiter.

Siegel - Versiegeltes ist gesichert, unverlierbar für Gott.

Auf dem Siegel steht ->

J10.14 - Es **kennt** der Herr die sein sind.

4M16.5; 12.1ff - dies galt schon im alten Bund (z.B. Rotte Korah; Mirjam gegen Mose).

hier - nicht das kennen im Sinne der Prädestination - s.a. G4.9; 1K8.3; 13.12; M7.23. (HM, S+Z)

kennen - i.V.m. dem Thema Auserwählung:

E1.4 - was vor Herabwurf d. Kosmos auserwählt wurde, musste bekannt sein.

R8.38,39 - nichts trennt von der Liebe Gottes in Chr..

abstehen - ἀφίστημι (*aphistāmi*) - ist "Markenzeichen" der ἐκκλησία (*ekklāsia*).

2K6.14-17 (JJ52.11) - es gibt keine Gemeinschaft mit denen, die den Wortgrund missachten.

1K13.6 - Liebe freut sich nicht über Ungerechtigkeit - auch nicht innerhalb der ἐκκλησία (*ekklāsia*).

K3.1 - die, die abstehen, suchen was droben ist.

G3.3 - nicht im Geist beginnen und im Fleisch vollenden.

1T2.1-3 - das ruhige stille Leben, das sich nicht an Aufständen beteiligt, ist für die ἐκκλησία (*ekklāsia*) vorgesehen.

Ungerechtigkeit - G2.21 - ist auch, wenn die Gnade nicht uneingeschränkt in Anspruch genommen wurde und durch eigene Werke eigene Gerechtigkeit hinzugefügt wird. Die eigene Gerechtigkeit ist in den Augen Gottes Ungerechtigkeit, da ER doch in Christus alles getan hat.

nennen - ὀνομάζω (*onomazō*) - M12.30 - sich selbst zu diesem Namen stellen, ihn anerkennen und ihm dienen. (HL)

2M32.26 - Beispiel aus AT: "Her zu mir, wer für JHWH ist."

Die unterschiedlichen Gefäße (Geräte) eines Hauses

2T 2:20

Aber in einem **großen Haus** sind nicht nur **goldene** und silberne **Geräte**, sondern auch hölzerne und **irdene**, und zwar

großes Haus -1T3.15 - es ist die ἐκκλησία (*ekklāsia*) - sie ist voll unterschiedlicher Geräte.

Gerät - σκεῦος (*skeuos*) - ein Gefäß ist nur eine Form eines Ge-

die *einen* ^hzur Ehre (hinein in **Wert**), die *anderen* aber ^hzur Unehre (hinein in Unwert).

R9.21; 1T3.15

ἐν μεγάλῃ δὲ οἰκία οὐκ ἔστιν μόνον σκεύη χρυσᾶ καὶ ἀργυρᾶ ἀλλὰ καὶ ξύλινα καὶ ὀστράκινα καὶ ἃ μὲν εἰς τιμὴν ἃ δὲ εἰς ἀτιμίαν

rätes, da es auch Geräte gibt, die nicht als Gefäß dienen. Desh. ist Gerät die umfassendere Bezeichnung.

Gerät - bedeutet Dienst.

Gold -> Silber -> Holz -> (Ton) **irden** = verschiedene Dienste, Gott wirkt auch durch "minderwertige" Geräte!

Grundsatz: - R9.20-24 - Gott formt die Geräte nach seinem Willen; aber - 1M2.7; ST3.20 - alles aus Staub.

JR18.4 - er stellt auch misstratene Geräte wieder her.

R8.3 - selbst das Wort wurde "Ton".

H2.14 - das Wort wurde an Allem teilhaftig, es hatte Gemeinschaft.

H3.3,4 - der das Haus bereitet hat, ist von größerem Wert!

Somit ist **DAS** Gerät hinein in **Wert** der Christus.

4M31.22,23 - verschiedene Metalle werden durch Feuer geläutert (für besondere Dienste bereitet). Manches wird mit Wasser gereinigt, weil es Feuer nicht verträgt. (Ein Bild auf die Barmherzigkeit Gottes im AB).

Im NB:

E5.26; E2.20-22 - Wer schon durch Wasser gereinigt ist und sich bauen lässt, braucht kein Feuer mehr.

1K3.12,13 - die selbst Bauenden verlieren unedle Baustoffe vor dem Podium - 2K5.10.

Gold - im Heiligen der Heiligen (קֹדֶשׁ הַקֹּדֶשׁים) [QoDäSCH HaQaDaSCHiIM]) gibt es kein Silber, sondern nur Gold.

1K11.19 - Sekten-Ton offenbart in der örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) die Bewährten (Gold).

Gegenargument: - Es sind alles heilige Gefäße, wenn sie gereinigt sind 2T2.21 (wdBl).

Antwort: Es geht aber hier nicht um die Reinheit des einzelnen Gerätes, sondern um das "heraus..." aus den anderen - s. 2T2.21 (KK).

2T 2:21

Wenn nun jemand sich selber weg **von diesen herausreinigt**, wird er *ein* Gerät ^hzur Ehre sein, geheiligt worden, **wohlbrauchbar** dem **Besitzer**, ^hzu jedem guten **Werk** bereit worden.

PM1.11; **2T3.17**; T3.1;

ἐὰν οὖν τις ἐκκαθάρῃ ἑαυτὸν ἀπὸ τούτων ἔσται σκεῦος εἰς τιμὴν ἡγιασμένον εὐχρηστον τῷ δεσπότῃ εἰς πᾶν ἔργον ἀγαθὸν ἡτοιμασμένον

a) **Von diesen** - Geräten der Unehre (HL).

b) Von denen aus den Versen 2T2.16-18, da das Gerät von Gott bereitet wird (HM, S+Z).

herausreinigen - ἐκκαθαίρω (*ekkathairō*) - w. herausherabheben (DÜ); herausreinigen (HL); wie 1K5.7 - herausfegen.

hier: - Jeder tut es selbst - nicht gegenseitig.

A15.9 - ER reinigt Herzen.

2TH2.16,17 - ER festige euch in jedem guten Werk.

2K3.18 - "herabbeaugbar" machen hat die Veredelung der Gefäße zur Folge; wir können nur das widerspiegeln, was wir besitzen.

Der Veredelungsprozess bringt ein inneres Verlangen nach mehr "wohl-" hervor. ->

wohlbrauchbar - εὐχρηστος (*eu-chrastos*) - ist die Folge des geheiligtwordenseins.

1T6.6 - Wohl-verehrung Gottes (εὐσεβεία [*eu-sebeia*]).

-
- E5.10 - Wohl-gefallen (εὐάρεστος [*eu-arestos*]).
 2TH1.11 - Wohl-meinen (εὐδοκία [*eu-dokia*]).
 R13.13 - Wohl-schicklichkeit (εὐσημόνως [*eu-schämonōs*]).
 A14.17 - Wohl-gesonnenheit (ELB Fröhlichkeit) (εὐφροσύνη [*eu-phrosynä*]).
 E6.7 - Wohl-denken (εὐνοία [*eu-noia*]).
 E4.32 - Wohl-innigkeit (ELB mitleidig) (εὐσπλαγχνος [*eu-splangchnos*]).

(Haus)Besitzer - Christus - H3.3,4 (s. 2T2.20).

Werk - E2.10 - wir wandeln in den von IHM vorherbereiteten Werken.

1K3.15 - dies ist keine Eigenleistung aus gesetzlichen Motiven, da solches verbrennt.

2T3.16,17 - das Wort formt uns, damit gute (ἀγαθός [*agathos*]) Werke vollbracht werden können.

2K9.8 - ER schenkt Autarkia (αὐτάρκεια [*autarkeia*], Genüge [ELB]) zu guten (ἀγαθός [*agathos*]) Werken.

E1.23 - das größte Werk wird die Vervollständigung des Alls sein (1T6.13).

Wovor fliehen, wonach streben, was abweisen. Wie verhält sich ein Sklave des Herrn?

2T 2:22

Aber die jugendlichen Begierden **fliehe**, **verfolge** aber Gerechtigkeit, Glauben, Liebe, Frieden **mit den** sich auf den Herrn **Berufenden** aus reinem Herzen.

1K6.18; 1T6.11; E5.15; G5.22; 1P3.11, 1K1.2; M5.8; 1T1.5,

τὰς δὲ νεωτερικὰς ἐπιθυμίας φεῦγε δίωκε δὲ δικαιοσύνην πίστιν ἀγάπην εἰρήνην μετὰ τῶν [AC - πάντων] ἐπικαλουμένων τὸν κύριον ἐκ καθαρᾶς καρδίας

jugendlich - νεωτερικός (*neoterikos*) - neuerungssüchtig (HL); den Jüngeren zu eigen seiend (DÜ).

2T3.6; 1T6.9 - Aber auch die "Alten" können solche Begierden haben.

fliehe - 1T1.12 - der Herr verleiht die Kraft dazu.

1K6.18; 10.14; 1T6.11 - ein starker Ausdruck für höchste Gefahr.

1M39.12 - Beispiel: Joseph bei Potiphars Frau.

verfolgen - 1T6.11 - das Gegenteil von fliehen ist - eifrig hinter etwas her sein.

R12.18,21 - z.B.: Frieden halten u. Böses im Guten überwinden.

mit denen - nicht aus der Gemeinschaft gehen, sondern diese "herstellen" **mit denen**, die auch fliehen - wobei man das nicht selber "machen" kann, weil der Herr hinzufügt.

A15.9 - ER reinigt die Herzen.

1J1.7 - in Seinem Licht ist Gemeinschaft und Reinigung.

1K13.5,7 - in der Liebe, die in Treue alles erduldet, alles erwartet.

Berufender - hier part. v. ἐπικαλέω (*epikaleō*) - sich auf den Herrn berufen. Rückbezug auf 2T2.19.

R10.12-14; A2.21 - ἐπικαλέω (*epikaleō*) i.V.m. Rettung genannt.

1K1.2 - ἐπικαλέω (*epikaleō*) i.V.m. Gemeinschaft genannt.

2T 2:23

Aber die **töricht**en und unerzogenen **Streitfragen** **weise ab**, wahrnehmend, dass sie Zänkereien erzeugen.

1T1.4; 4.7; 6.4; 2T2.16; T3.9, A23.9;

töricht - μωρός (*mōros*) 12x adj. - 1) von Personen, dumm, töricht, unverständlich; 2) von Dingen, töricht, eitel, nichtig (Sch); "die Nerven betreffend" dümmlich, zurückgeblieben (wdBl).

Desh. töricht (*moros*), weil manchmal Dinge ergründet werden sollen, die nicht zu ergründen sind. (HM)

Streitfrage - ζήτησις (*zētāsis*) - Untersuchung, die zu Streit führt.

τὰς δὲ μωρὰς καὶ ἀπει-
δεύτους ζητήσεις παραιτοῦ
εἰδὼς ὅτι γεννώσιν μάχας

hier - Wiederholung des Rates von 2T2.14.

1K3.3; G5.20; JK4.1 - Streit ist fleischlich und gehört zu den Wer-
ken des Fleisches.

1T6.3,4; 1T1.4 - Streitfragen entspringen meist der ungesunden
Belehrung und haben üble Folgen.

T3.9 - Streitfragen sind unnützlich und eitel.

Beispiele törichter Streitfragen aus Synagoge (S+B) u. Gemeinde:

Durch berühren einer Leiche wird man unrein - Frage: Wie ist dies
bei der Frau Lots, die zur Salzsäule wurde, wenn man die Säule
anfasst?

Frage: Wenn jemand zwei Köpfe hat, an welchen soll er die
Gebetsriemen anlegen?

Frage: Wenn ein Chirurg während der OP entrückt wird, muss der
Patient dann auch entrückt werden?

A15.2; J3.25,26 - bei geistl. Streitfragen muss eine wortgemäße
Erklärung gesucht werden.

G2.11-14 - wortgemäßer Disput zur Verteidigung der Lehre ist
keine Streitfrage im Sinne dieses Verses hier.

weise ab - 2T2.3 - weil er ein idealer Krieger Chr. sein soll.

1T4.7 - ungöttliche, altweibische o. greisenhafte Mythen (ähnlicher
Zusammenhang).

2T 2:24

Ein **Sklave** des Herrn aber soll
nicht zanken, sondern gegen
alle **milde** sein, **lehrfähig**,
gelassen;

T1.7; M12.19; 1T3.2,3, T3.2,
1TH2.7; M5.39;

δοῦλον δὲ κυρίου οὐ δεῖ
μάχεσθαι ἀλλὰ ἥπιον εἶναι
πρὸς πάντας διδακτικόν
ἀνεξίκακον

Sklave - ist als Leibeigener seinem Herrn völlig ausgeliefert, dies ist
mehr als ein Diener. Der Diener ist außerhalb der Dienstzeit frei.

P2.7 - Christus ging in dieser Stellung voran.

mild - ἥπιος (*äpios*) - sachte (DÜ).

Keine Weichlichkeit, sondern scharfe Ecken abfedern und Gemein-
schaftsstörungen unwirksam machen (HL).

JJ53.7; 1P2.21-24 - Chr. war auch hierin ein Beispiel. Er war stumm
wie ein Schaf u. hat, obwohl leidend, nicht gedroht.

S9.9; M21.5 - er war demütig auf einem Esel reitend.

1TH2.7 - auch Paulus selbst gab Beispiel: "Wir wurden zart (νήπιος
[*näpios*] - Baby; Unmündiger - DÜ) in eurer Mitte".

2K10.1 - möglich ist dies nur durch die Sanftmut etc. des Christus.

1K13 - die Liebe muss das tragende Element sein, sonst ist solche
Gemeinschaft nicht lebbar.

lehrfähig - διδακτικός (*didaktikos*) 2x 1T3.2 - geschickt, befähigt,
verständlich. Ein Solcher muss kein Lehrer sein, weil nicht alle
Sklaven des Herrn auch Lehrer sind.

T2.10,13 - die Lehre unseres Retters in allem schmücken, sein
Auferscheinen erwartend.

2K3.18; E4.22ff - die Erwartung wird, wie in einem Spiegel, im
Leben sichtbar und so zur Belehrung ohne Worte.

gelassen - ἀνεξίκακος (*anexikakos*) - w. unausübelnd; nicht aus
Üblem heraus handeln (DÜ).

M. E. ist hier die aktivere Form "gelassen" besser als das passive
"duldsam" (ELB), wobei es zweifellos mit eingeschlossen ist.

2T 2:25

in **Sanftmut** die **Wider-**

Widerstrebende (HL; KNT) - ἀντιδιατίθεμενοι (*antidiatitheme-noi*)

1x - Entgegen-durchsetzende (DÜ).

strebenden erziehend, ob ihnen ^dGott nicht **Mitdenken** gebe **hinein in Erkenntnis der Wahrheit**,

1P3.15; VG15.1; G6.1; JK5.19, A11.18; 1T2.4; A8.22;

έν πραύτητι παιδεύονται
τοὺς ἀντιδιατιθεμένους
μήποτε δώη αὐτοῖς ὁ θεὸς
[^κCR - μετάνοιαν] εἰς
ἐπίγνωσιν ἀληθείας

T1.9 - wahrscheinlich am ehesten mit den Widersprechenden zu vergleichen, die überführt werden sollen.

hier: Sie sollen mit Sanftmut erzüchtigt o. erzogen (παιδεύω [*paideuo*]) werden. (Achtung, hier nicht: πειθω [*peithō*] - gefügig-machen).

Sanftmut - πραύτης (*prautās*) - nicht Schüchternheit, weil jmd. schwach ist, sondern sanft, weil uns die unendliche Kraftquelle Gottes zur Verfügung steht (wdBl).

G6.1; 1P3.15 - Sanftmut ist kein Verzicht auf wortgemäße Lehre.

Es geht nicht um unsere klugen Worte, sondern das begleitende Gebet, ob Gott nicht (μετάνοια [*metanoia*]) **Mitdenken**, Sinnesänderung gebe!

VG14.31; 17.5; R9.18 - die, denen Gott kein Mitdenken gibt, dürfen wir nicht verachten.

hinein in Erkenntnis - das ist wesenhafte Einswerdung mit dem Wort.

Wahrheit - 1T6.20 - es ist das Anvertraute. Hier einige wichtige Wahrheiten ->

R3.23,24 - Rechtfertigung durch Gnade in Christus.

E1.10 - das All unter ein Haupt bringen (hinaufhaupten).

1K15.28 - Gott wird allen alles sein.

1T2.4 - denn Gott will alle hinein in Erkenntnis der Wahrheit führen.

2T 2:26

und sie **ernüchtert** werden aus der Schlinge des **Diabolos** heraus, als von ihm lebend **Gefangenwordene** ^hfür ^djenes **Willen**.

2K2.11; LB124.7; 1T3.7;
J13.27, 1T1.20; A5.3;

καὶ ἀνανήψωσιν ἐκ τῆς τοῦ
διαβόλου παγίδος ἐζωγρη-
μένοι ὑπ' αὐτοῦ εἰς τὸ
ἐκείνου θέλημα

Diabolos - διάβολος (*diabolos*) - Durcheinanderwerfer.

Grundlegende Wahrheiten (s. 2T2.25 KK) werden durch Falschübersetzung o. Traditionen verschüttet.

Wer Gott nicht alles glaubt (z.B. 1T4.10), und (wenn auch unwissend) Wahrheiten zurückhält, verunehrt Gott und ehrt den Diabolos, der dann ja stärker wäre als Gott.

ernüchtert - d.h. vorher sind sie berauscht von Unwahrheiten.

gefangen - ζωγρέω (*zogreō*) 2x - lebend gefangen.

L5.10 - so ist Satan auch hier der "Affe" des Herrn.

hinein in den Willen jenes - hier zwei Meinungen:

Der Wille Gottes! (i. V. m. 2T2.25).

Beweis: Wille des Diabolos gibt es biblisch nicht. Alles dient dem Willen Gottes, auch Satan. (IB1.12; 2.6)

1K5.5; 1T1.20 - (hier ähnlich) dem Satan übergeben, um danach gerettet zu werden.

1K11.32; 2K6.9; H12.6-8; 1P4.17 - der Herr züchtigt die Seinen durch Gericht, damit sie nicht mit dem Kosmos verurteilt werden.

JJ26.10 - Manche Menschen brauchen die Gefangenschaft unter Satan als Gericht (Zurechtbringung) um dann gemäß dem Willen Gottes ernüchtert zu werden.

EH3.9 - ER entscheidet, was in der Synagoge Satans geschieht.

Der Wille des Teufels gemäß *S+Z.

"Weil die Korrelation (Zusammenhang, wechselseitige Beziehung) von εἰς und ἐκ dies fordert. ἐκείνος des Nachdrucks wegen statt αὐτος."

*Anmerkung zu S+Z:

ἐκείνος bezeichnet immer das fernere [Subjekt o.a.] und das ist hier im Vers 25 zu finden, nämlich Gott!

